

Für Anspruchsvolle

Alles von Profis nur für Sie

Kosmetik vom Kopf bis Fuß in neuen Räumen bei Friseur **egemoier**

Kosmetik, Permanent Make-up, Faltenunterspritzung, Nagelmodellage, Pediküre, Schminkkurse, Gutscheine

Sie finden uns auch in unseren neuen Räumen bei Friseur Egemoier im 1. Stock, Sep. Aufzug im Treppenhaus vorhanden.

Le Visage
Kosmetikstudio Schüra
Elisabethstr. 34
Tel. 06151-291599

egemoier
2.v.l. Darmstadt
[Aula GALERIE]
Tel. 06151-500757

Mo-Fr 10:00 Uhr
Sa 11-18 Uhr
oder nach Vereinbarung



LESERBRIEF

Kein Platz für die Jugendlichen im Ernst-Ludwig-Park?

Guten Tag, ihr Politiker, Parteivertreter, Verwaltungsräte und Stadtplaner,

Mit großer Verwunderung mußte ich zum wiederholten Male feststellen, daß Sie wohl für unsere Jugendlichen und deren dringend benötigten Jugendhäuser in Darmstadt nichts dazu gelernt haben.

Ich wohne seit Anfang 2008 im „Ernst-Ludwig-Park“ in Darmstadt. Wir haben hierfür viel Geld bezahlt, um dort ein eigenes kleines Häuschen zu erwerben. Man versucht zwar, hier junge Familien anzusiedeln, doch wird letztendlich wieder alles zugebaut. Junge Familien haben Kinder, doch aus den Kindern werden Jugendliche und wo sollen diese hingehen? Da ist doch die soziale Spannung schon jetzt vorprogrammiert. Kinder und Jugendliche brauchen nun mal Platz, um sich auszutoben. Und wie unattraktiv Steinflächen sind, kann man am benachbarten Ollendorferplatz gegenüber der Bushaltestelle „Anne-Frank-Straße“ se-

tergrundstück genügend Raum und Gebäudefläche, um wenigstens ein kleines Stück für die Jugendlichen stehen zu lassen und nicht gleich den Baggern zu überlassen. Dort könnte man mit Hilfe und Einbeziehung der Jugendlichen ein Gebäudetrakt in ein Jugendzentrum umbauen. Früher hatte die Stadt den Bewohnern zugesagt, in der Nähe ein Bolzplatz entstehen zu lassen. Wer aber die Versprechungen der politischen Verantwortlichen der Stadt kennt, weiß, daß es nie dazu kommen konnte. Es gilt schließlich das Bundes-Immissionsschutzgesetz.

Auf dieser Fläche werden zurzeit 30 öffentlich geförderte Wohnungen durch die Bauverein AG (zu den schon bereits 48 vorhandenen Wohnungen) errichtet. Bravo an alle Stadtplaner, die zu diesem Vorhaben beigetragen haben. In diesem Gebiet gibt es jetzt schon eine gute Durchmischung der Bewohner. Bei den 30 Wohnungen handelt es sich um Drei- und Vier-Zimmerwohnungen. Wenn man davon aus-

CDU erhält keine Mehrheit im Stadtparlament

EBERSTADT (hf). Bereits im März hatte die CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag zum Erhalt des Caritasbüros/Stadtteilwerkstatt in Eberstadt-Süd eingebracht. Darin wird der Magistrat aufgefordert, mit dem Caritas-Verband und der Diakonie über die Fortführung und die Sicherstellung der personellen Besetzung zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben des Caritaslokals/der Stadtteilwerkstatt über das Jahr 2008 hinaus zu verhandeln. In der Sitzung vom 19. Juni wurde der Antrag behandelt und von Beate Kölsch, der stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden, begründet: „Nachdem das Bund/Länder-Programm zum Jahresende ausläuft sowie die zwischen Caritasverband und Wissenschaftsstadt Darmstadt getroffenen Vereinbarungen, ist es dringend notwendig, die Fortführung der Stelle zu sichern. Es wird dort vor Ort vorzügliche Arbeit vielfältiger Aufgaben für das Wohngebiet geleistet“. Die Koalition von SPD, Grünen und FDP lehnte den Antrag allerdings ab. Vorausgegangen war eine Debatte, in der die Standpunkte aufeinanderprallten. Beate Kölsch: „Diese Einrichtung ist zum Dreh- und Angelpunkt des Quartiers geworden. Zahlreiche Aktivitäten wie Stadtteilstift, Fotowettbewerb, Wanderungen etc. werden Jahr für



HILFE!! Unsere Hündin **CANELA** ist am 17. Juni gegen 12 Uhr in Darmstadt-Bessungen entlaufen. Sie ist weiß mit braunen Flecken (Ohren ebenfalls braun) und hat eine Stummelrute, die Rasse nennt sich Bretonischer Vorstehhund, Schulterhöhe ca. 45 cm. **Die Kleine ist krank und benötigt dringend Medikamente!!**

Telefon 06151-66 24 95 oder 0170-5 85 57 29

Jahr durchgeführt. Es ist wenig sinnvoll, die in den vergangenen Jahren geschaffenen Strukturen und Arbeitserfolge einfach verkümmern zu lassen. Wenn Strukturen erst einmal zerstört sind, ist es schwer sie wieder aufzubauen“.

Die Redner der Koalition wiesen einhellig zurück, daß dieser Antrag sinnvoll sei. Alles notwendige sei getan, man sei nicht in Haushaltsberatungen. Vor allem Sozialdezernent Jochen Partsch verwies auf bereits getätigte Aussagen seitens des Magistrats zum Erhalt der Institution. Darüber zeigten sich Beate Kölsch und ihr Fraktionskollege Ludwig Achenbach verwundert, habe doch auch die SPD Eberstadt ihre Mandatsträger aufgefordert, einen Antrag zum Erhalt von Caritasbüro/Stadtteilwerkstatt einzubringen. „Wir werden sehr genau darauf achten, welche Taten den heute getroffenen Aussagen des Magistrats folgen werden. Ein gemeinsamer Stadtverordnetenbeschuß hätte unserer Meinung nach dem Anliegen sehr genutzt“, so Ludwig Achenbach abschließend.

Wer weiß etwas über den Verbleib von Fitzliputzli und Tiger-Lilly?

Zwei knapp 1 Jahr alte Karthäuser-Kätzchen, grau mit bernsteinfarbenen Augen, die im Abstand von drei Wochen aus einem eingezäunten Freigehege im Feld bei Eberstadt verschwunden sind?

Wo sind vielleicht in der Nachbarschaft halbwüchsige Kätzchen aufgetaucht oder zum Verkauf angeboten worden?

Hinweise bitte an 0171-4 74 77 27

Two-Hit-Shutout für Darren Brown

DARMSTADT (hf). Im ersten Spiel startete für die Darmstädter Whippets Darren Brown auf dem Mound. Die Whippets führten nach dem ersten Inning 4:0. Die Defensive ihrerseits ließ nichts „anbrennen“ – im gesamten Spiel konnten für die Gastgeber lediglich fünf Runners auf Base kommen, aber keinen Punkt erzielen. Somit war das erste Spiel nach dem fünften Inning beim Spielstand von 17:0 für die Whippets beendet.

Im zweiten Spiel übernahm für die Whippets Swen Heß den Mound. Ihm gegenüber stand für Rüsselsheim Richard Jackson, mit 63 Jahren der älteste Spieler der Liga. Die Offensive der Whippets konnte mit einem offensiven Feuerwerk 17 mal punkten, bevor die Moskitos im vierten Inning ihren ersten Run erzielen konnten. Martin Durst glänzte mit drei Homeruns und sieben RBIs, Darren Brown konnte vier Hits, darunter ein Triple und ein Homerun, und Tobias Kuczulba drei Hits erzielen. Das Spiel endete bei Spielstand von 19:3 für die Whippets. Somit bleibt Darmstadt Tabellenführer der Regionalliga Südwest mit 16 Siegen und keiner Niederlage.

Behindertenzentrum braucht mehr Platz



„ERSTE HILFE“ leistete der Lions-Club Darmstadt-Mathildenhöhe vor einigen Wochen im Behindertenzentrum Roßdorf mit einer Spende für das Errichten von neuen Tagesbetreuungsplätzen. Lions-Club Koordinator Kurt Böttcher (l.) freut sich mit Roßdorfs Bürgermeisterin Christel Sprößler (2.v.l.) und Lions-Club Präsident Michael Mahr über die Scheckübergabe an BHZ-Geschäftsführerin Daniela Rothstein. (Zum Bericht) (Bild: Veranstalter)

Ihre Stadtteilzeitung komplett im Internet!

www.ralf-hellriegel-verlag.de

hen. In der „Elisabeth-Leuschner-Anlage“ (150 Meter lang und 25 Meter breit) tobt jetzt wieder das Leben. Mädchen schaukeln und wippen, Jungs bolzen in dem mit Rasen angelegten Wasserrückhaltebecken. Die Stadt hat hier wohl was Gutes geschaffen. Für manche Anwohner aber wohl ein bißchen zu gut. Es wäre nur schön, wenn es abends ruhig wäre. Doch wenn die Spielplatzzeit gegen 20.00 Uhr endet, geht der Spaß für die Jugendlichen dort erst richtig los. Man ruft nach einer zweiten Grünfläche für dieses große Wohngebiet. So aber geht alles in die „Elisabeth-Leuschner-Anlage“. Die Stadt ist dringend in der Pflicht, etwas zu ändern. Vor allem aber jetzt, bevor noch der Rest zugebaut ist.

Über die dichte Bebauung ist es zwecklos zu diskutieren, aber es wurde zum wiederholten Male nicht an die dort heranwachsenden Jugendlichen gedacht. Ein Kindergarten und Hortplatz wurde großzügig mit viel Grün gebaut. Die Einfamilienhäuser in einem guten Preis Leistungsverhältnis verkauft (was zumindest mein Bauträger WILMA betrifft). Doch was ist für die Jugendlichen geplant? Es gibt auf dem dortigen alten amerikanischen Thea-

tergrundstück genügend Raum und Gebäudefläche, um wenigstens ein kleines Stück für die Jugendlichen stehen zu lassen und nicht gleich den Baggern zu überlassen. Dort könnte man mit Hilfe und Einbeziehung der Jugendlichen ein Gebäudetrakt in ein Jugendzentrum umbauen. Früher hatte die Stadt den Bewohnern zugesagt, in der Nähe ein Bolzplatz entstehen zu lassen. Wer aber die Versprechungen der politischen Verantwortlichen der Stadt kennt, weiß, daß es nie dazu kommen konnte. Es gilt schließlich das Bundes-Immissionsschutzgesetz.

Auf dieser Fläche werden zurzeit 30 öffentlich geförderte Wohnungen durch die Bauverein AG (zu den schon bereits 48 vorhandenen Wohnungen) errichtet. Bravo an alle Stadtplaner, die zu diesem Vorhaben beigetragen haben. In diesem Gebiet gibt es jetzt schon eine gute Durchmischung der Bewohner. Bei den 30 Wohnungen handelt es sich um Drei- und Vier-Zimmerwohnungen. Wenn man davon ausgeht, werden alleine in diesem Gebäude min. 30 bis ca. 60 Kinder heranwachsen, die auch mal Jugendliche sein werden. Auch für diese wünscht man sich eine zweite Grünfläche, oder ein Jugendzentrum. Wo also sollen die vielen Jugendlichen hin? Planungsfehler wurden schon damals in Kranichstein und Eberstadt-Süd (ich wohnte seit 1980 in Eberstadt und weiß, wovon ich spreche) genug gemacht. Hat man daraus nichts gelernt? Hallo ihr Politiker von der Heimstädtensiedlung, seht ihr das denn nicht, was dort mittlerweile entsteht? Über die geplante ICE-Strecke wurde ausreichend im Vorfeld diskutiert und demonstriert. Was ist mit unseren Kindern und Jugendlichen im „Ernst-Ludwig-Park“, wo sollen diese denn in Zukunft hin?

Unternehmt endlich etwas, bevor noch der letzte Quadratmeter zugepflastert ist. Noch können Planungsfehler korrigiert werden, später wird dann (wie überall) über die Jugendlichen im Ernst-Ludwig-Park geschimpft.

Dieter Gimbel
Elisabeth-Schumacher-Straße 17
64295 Darmstadt

DARMSTADT/ROSSDORF (hf). Das Behindertenzentrum Roßdorf, eine durch einen privaten Verein getragene Betreuungseinrichtung für körperlich und geistig behinderte Menschen, platzt aus allen Nähten. Derzeit leben dort 40 Menschen mit Behinderungen, in der Tagesstätte gehen ca. 39 Klienten einer Arbeit oder einer Beschäftigung nach. Die Nachfrage insbesondere in der Tagesbetreuung übersteigt diese Kapazitäten deutlich. Geschäftsführerin Daniela Rothstein erläutert das Projekt des BHZ, mit dem 18 Tagespflegeplätze für Menschen mit schwersten Behinderungen errichtet werden sollen. Allerdings gibt es hierfür keine

Fördertöpfe oder öffentliche Zuschüsse. „Wir sind ausschließlich auf Spenden angewiesen“ so Rothstein. Was die Attraktivität des BHZ insbesondere aus Sicht der Behinderten ausmacht schildert ein Bewohner des BHZ in einer Reportage von Rhein-Main-TV vor einigen Wochen: „Ich habe schon andere Einrichtungen kennengelernt – dort wurde ich als Kind behandelt, hier kann ich mitentscheiden“. Besser kann man die Philosophie des BHZ nicht beschreiben, so Roßdorfs Bürgermeisterin Christel Sprößler. Das Angebot reicht von Physiotherapie über Wahrnehmungs- und Bewegungspfade bis hin zur gestützten Tierthera-

pie. Das Leitmotto des BHZ „Würde heilt, Entwürdigung kränkt und macht krank“ steht nicht nur auf dem Papier, sondern bestimmt das tägliche Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Davon konnte sich auch der Lions-Club Darmstadt-Mathildenhöhe vor kurzem bei einem Besuch des BHZ erneut überzeugen. „Insbesondere unsere jungen Mitglieder, die das BHZ noch nicht kannten, waren tief bewegt von der Arbeit, die hier geleistet wird“, so Michael Mahr, der aktuelle Präsident des Lions-Clubs. Während der langjährigen Verbindung des Lions-Clubs Darmstadt Mathildenhöhe zum

BHZ wurde in vielfältiger Weise Unterstützung und Hilfe geleistet. „Diesmal stoßen wir an unsere Grenzen“ so Mahr, „das können wir nicht mehr alleine stemmen“.

Der Lions-Club finanziert seine Sponsoringaktivitäten nicht aus Geldern Dritter, sondern ausschließlich aus eigenen Aktivitäten – insbesondere durch den traditionellen Glühweinverkauf in der Vorweihnachtszeit am Darmstädter Weißen Turm. „Um dieses herausragende Projekt dennoch unterstützen zu können, haben wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen, bei der wir jede eingehende Summe bis zu 40.000 Euro verdoppeln werden“, so Kurt Böttcher, der Koordinator des Lions-Clubs für das BHZ.

Die Roßdorfer Bürgermeisterin Christel Sprößler war von dieser Idee begeistert und hat spontan die Schirmherrschaft übernommen. „Die Gemeinde Roßdorf freut sich über das jahrelange Engagement des Lions-Clubs. Das BHZ hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert und genießt nicht nur bei den Bewohnern ein hohes Ansehen. Deshalb wird sich die Gemeinde an dieser Aktion ebenfalls finanziell beteiligen“ so Sprößler auf der Pressekonferenz am 30. Mai.

Das Spendenkonto des Behindertenzentrums Roßdorf lautet: 10112222 bei der Volksbank Darmstadt (Bankleitzahl: 50890000). Die Namen der Spender werden in der lokalen Presse bekannt gegeben. Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, geben Sie dies bitte auf Ihrer Überweisung im Verwendungszweck an.